

# Erfolgsprojekt feiert Jubiläum

Prominenz aus Politik, Bildung, Handwerk gibt sich am Sonntag ein Stelldichein in Kirchheimbolanden. Anlass ist eine Besonderheit im kulturellen Leben der Stadt: das Interkulturelle Dialogprojekt für Steinmetze, das nun im zehnten Jahr Steinmetze aus der Pfalz und der Ukraine zusammenführt.

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Seit 2011 unterstützt dieses internationale Miteinander von Schülern dieses Handwerks die Revitalisierung des barocken Terrassengartens in Kirchheimbolanden. Das Jubiläum ist Anlass eines Festaktes. Im Gegenzug für den Einsatz ihrer ukrainischen Kollegen arbeiteten Pfälzer Steinmetze einmal jährlich an einem Restaurierungsprojekt in der historischen Altstadt in Lviv, dem früheren Lemberg, wie die Initiatorin Lydia Thorn Wickert in einer Pressemitteilung darlegt. Ins Leben gerufen wurde das Steinmetzprojekt als ein gemeinsames Projekt der Eberhard-Schöck-Stiftung und ihrer Agentur thornconcept, durchgeführt in Kooperation mit der Stadt Kirchheimbolanden und der Meisterschule für Handwerker Kaiserslautern. Hauptförderer des Projektes ist die Eberhard-Schöck-Stiftung, weitere Unterstützung leistet die Sparkasse Donnersberg, die Louis Steitz Secura GmbH mit Sicherheitsschuhen sowie das Weingut Boudier und Koeller.

## Auch breitere Wahrnehmung des Terrassengartens bewirkt

In den zehn Jahren hätten die Steinmetze nicht allein die Abdeckplatten der Stützmauern, die Rampentreppe, die Zugangstreppe zur zweiten Terrassenebene, Postamente und Rundpoller für die Beschilderung angefertigt. Projektbegleitende Veranstaltungen hätten zudem eine breitere öffentliche Wahrnehmung für den Terrassengarten bewirkt. Das zeige sich im stetig wachsenden Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrem kulturellen Erbe, so Thorn Wickert.

Zur Würdigung der ehemaligen beteiligten Projektteilnehmer aus beiden Ländern und des Steinmetzhandwerks insgesamt ist zu diesem Anlass eine umfangreiche Festschrift erschienen. Der gemeinsame Festakt der Stadt Kirchheimbolanden und der Eberhard-Schöck-Stiftung findet am Sonntag statt. Erwartet werden dazu der Generalkonsul der Ukraine, Vadym Kostyuk, Staatssekretärin Nicole



Die Montage von Mauerabschlussplatten am Terrassengarten.

FOTO: STEFAN



Lydia Thorn Wickert (rechts) mit Teilnehmern des Steinmetzprojektes am Terrassengarten.

FOTO: BERND DECKER

Steingaß, der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Dirk Fischer, der Leiter der Meisterschule Kaiserslautern, Steffen Hemmer, Simone Schöck und Peter Möller vom Vorstand der Eberhard-Schöck-Stiftung. Aus der Ukraine reist eine sechsköpfige Alumni-Gruppe zusammen mit Ol-

ha Kotsowska, der Direktorin der kooperierenden Partnerhochschule, an. Als Hauptprogrammpunkt des Festaktes wird ein Vortrag von Bauforscher Achim Wendt über den Stand der Grabungen auf dem Terrassengarten angekündigt. Am Nachmittag ist auch die Öffentlichkeit zu einer Füh-

rung über den Terrassengarten eingeladen, geleitet von Achim Wendt. Sie startet um 13.30 Uhr, Treffpunkt ist um 13.15 Uhr auf dem Schlossplatz am Maibaum.

## Kunst- und Musikprojekt ergänzt Jubiläumsprogramm

„Bei dem Steinmetzprojekt steht selbstverständlich die Wertschätzung des Handwerks im Mittelpunkt, andererseits geht es gleichzeitig immer um Kultur und Bildung und die Förderung der kulturellen Teilhabe“, kommt Lydia Thorn Wickert auf einen weiteren Aspekt des Jubiläumsprogramms zu sprechen. „Dazu gehören Kunst und Musik in besonderem Maße“, wie sie betont. Daher seien zusätzlich ein hochkarätiges Kunst- und ein Musikprojekt konzipiert worden, unterstützt vom Landesministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und vom Kultursommer. Für das Kunstprojekt wurde Susanne Krell ausgewählt, deren Ausstellung gestern Abend im Museum im Stadtpalais eröffnet wurde. Das Musikprojekt gestaltet das Jugendsinfonieorchester der Ukraine unter Leitung von Oksana Iyniv am 11. November in Kirchheimbolanden.

Das Orchesterkonzert baut eine wichtige kulturelle Brücke zwischen zwei ganz unterschiedlichen Partnern. „Auf der einen Seite haben wir die Kleinstadt mit 8000 Einwohnern und auf der anderen Seite eine Metropole mit mehr als 700.000 Einwohnern. Beide Städte sind mit dem Namen Mozart eng verbunden. In Kirchheimbolanden blickt man zurück auf die viertägige Stipendiaten des Wolfgang Amadeus am Hofe, in Lviv auf einen rund dreißigjährigen Aufenthalt des Sohnes Xaver Mozart.“ |red/bke

## KURZ-INFO

Öffentliche Führung über den Terrassengarten, geleitet von Bauforscher Achim Wendt, am Sonntag um 13.30 Uhr. Treffpunkt für Interessierte ist um 13.15 Uhr auf dem Schlossplatz am Maibaum